

Sitzungs-Berichte.

Sitzung am 8. Jänner 1890.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Carl Hellmer.

Eingegangene Geschenke:

Von den Herren Verfassern:

Pintner, Dr. Theod.: Neue Untersuchungen über den Bau der Bandwürmer. Wien 1889.

Loewenberg, Dr. S.: Akustische Untersuchungen über die Nasenvocale. Berlin 1889.

Herr Professor A. Makowsky hält einen Vortrag über die botanischen Ergebnisse seiner im verflossenen Sommer unternommenen Reise nach Norwegen.

Herr Director G. Heinke erstattet folgenden

B e r i c h t

über die Prüfung der Kassengebarung des naturforschenden Vereines in Brünn im Jahre 1889.

Gemäss § 19 der Geschäftsordnung hat der Vereinsausschuss in seiner Sitzung am 4. Jänner 1890 aus seiner Mitte die Unterzeichneten zur Prüfung des von dem Rechnungsführer Herrn Andreas Woharek der Jahresversammlung am 21. December 1889 vorgelegten Kassenberichtes bestimmt.

Diese Prüfung wurde am 5. Jänner 1890 vorgenommen.

Hiebei wurden die Eintragungen des Journals mit den beigebrachten Belegen verglichen, die Einstellungen der Jahresrechnung richtig befunden und schliesslich ermittelt, dass im Entgegenhalte einerseits der gesammten Einnahmen des Jahres 1889 per 2719 fl. 96 kr. und andererseits der Gesamtausgaben des J. 1889 per 2545 fl. 86 kr. der im Kassenberichte angeführte baare Rest mit . . . 174 fl. 10 kr. sich ergibt.

Dieser Kassenrest wurde richtig vorgefunden.

Ebenso wurden weiter an Werthpapieren, welche dem Vereine gehören, in der Verwahrung des Herrn Rechnungsführers gefunden:

Ein Stück Fünftel-Los des Staatsanlehens vom Jahre 1860, Ser. 6264, Gew.-Nr. 2 im Nominalwerthe von 100 fl.

Fürtrag . . . 100 fl.

	Uebertrag . . .	100 fl.
dann fünf Stück Obligationen, k. k. österr., 5 ⁰ / ₁₀ steuerfreie Notenrenten, u. zw.:		
Nr. 82.367 per		1000 fl.
Nr. 33.274, 33.275, 33.276 und 33.277;		
4 Stück à 100 fl., gleich	400 fl.	1400 fl.
im Ganzen daher		1500 fl.,
überdies noch ein Stück italienisches Rothes Kreuz-Los Ser. 2902 Nr. 4 über nom. Lire 25.		

Da hiernach die Rechnungs- und Kassenführung des naturforschenden Vereines in Brünn im Jahre 1889 als eine vollständig richtige sich erwies, so stellen die gefertigten Revisoren den Antrag: die geehrte Versammlung wolle dem Rechnungsführer Herrn Andreas Woharek das Absolutorium ertheilen.

In Voraussicht des bezüglichen Beschlusses und nachdem Herr Andreas Woharek auch für das Vereinsjahr 1890 als Rechnungsführer wiedergewählt erscheint, wurden die vorgefundenen Kassenbestände, Wertheffecten, Bücher und Documente in dessen Verwahrung belassen.

Brünn, am 5. Jänner 1890.

Gustav Heinke.

Josef Kafka.

Im Sinne des gestellten Antrages wird dem Rechnungsführer Herrn Andreas Woharek für die abgelaufene Rechnungsperiode das Absolutorium ertheilt.

Zu ordentlichen Mitgliedern werden gewählt:

P. T. Herr:

Vorgeschlagen von den Herren:

Alfons Flögl, Director der k. k. Fach-

schule für Weberei in Jägerndorf *F. Czermak* und *A. Makowsky.*

Franz Müller, k. k. Gymnasial-

Professor in Gaya *Dr. J. Koch* und *A. Makowsky.*

Sitzung am 12. Februar 1890.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Theodor Kittner.

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von den Herren Verfassern:

Makowsky A.: Die Lössfunde bei Brünn und der diluviale Mensch. Wien 1889.

Stossich M.: Il genere Heterakis Duj. Agram 1888.

Koudelka F.: Ze zapomenutého kraje Moravy. Brünn 1889.

Naturalien:

Von dem Herrn Oberlehrer J. Czižek in Brünn:

Ein Paquet getrockneter Pflanzen.

Von dem Herrn suppl. Realschullehrer V. Zoufal in Mähr.-Ostrau:

Conchylien aus den Vereinigten Staaten Nordamerikas.

Herr Prof. A. Rzehak schildert in einem längeren Vortrage die Einrichtungen des „jardin d'acclimatisation“ in Paris nach seinen eigenen Wahrnehmungen.

Herr Prof. Dr. F. Dworsky übergibt ein Handstück von Eklogit (Hornblende-Granit) aus der Gegend von Černín unweit Jaispitz in Mähren, wo dieses Gestein von ihm anstehend im Serpentin nachgewiesen wurde. Ausserdem fand er dasselbe Gestein auch anstehend im Serpentin und angrenzend an Granat-Amphibolit bei Biskupitz im Bezirke von Hrotowitz in Mähren.

Nach dem Antrage des Ausschusses wird die geschenkweise Ueberlassung von Naturalien an die Volksschule in Kniefke bei Hohenstadt genehmigt.

~~~~~

## Sitzung am 12. März 1890.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Carl Hellmer.

Eingegangene Geschenke:

Von dem Herrn Verfasser:

Schrötter, Prof. Dr. v.: Ueber die Lungentuberkulose und die Mittel zu ihrer Heilung. Wien 1890.

---

Der Secretär Herr Prof. G. v. Niessl theilt die betäubende Nachricht mit von dem am 4. März l. J. erfolgten Ableben des Ehrenmitgliedes Dr. Robert Rauscher in Linz, dessen für den Verein so wohlwollenden und freundlichen Gesinnung die Widmung seines grossen Herbariums entsprungen ist.

Robert Rauscher war ein Brünner (geb. 26. Juli 1806, als Sohn des mähr.-schles. Landes-Advocaten Dr. Anton Rauscher), und sein Grossvater war Bürgermeister von Brünn zu Anfang dieses Jahrhunderts. Nach Absolvirung der juridischen Studien trat er im Alter von 23 Jahren

bei der Kammerprocuratur in Brünn ein. Von 1841 bis 1848 wirkte er bei der Procuratur in Wien und in diese Zeit fallen die Anfänge seiner botanischen Bestrebungen. Häufige Ausflüge in die reichhaltige, schöne Umgebung der Residenz und die Verbindungen mit den damals bestehenden Tauschvereinen, sowie mit vielen namhaften Botanikern legten den Grund zu seinem grossen, namentlich die Flora von Mittel-Europa umfassenden Herbarium. Von 1848 bis 1853, als Adjunct bei der Finanz-Procuratur in Linz thätig, durchforschte er in freien Stunden sehr eifrig die Flora von Ober-Oesterreich und Salzburg, wovon sich zahlreiche Belege in seiner Sammlung befinden. Im Jahre 1853 nach Wien übersetzt, erneuerte er seine persönlichen Beziehungen zu den damals sehr zahlreichen hervorragenden Botanikern der Residenz und wirkte auch in der dortigen zoologisch-botanischen Gesellschaft. Dem naturforschenden Vereine in Brünn schloss er sich sogleich bei der Gründung an, besuchte auch einigemale seine Vaterstadt und unterliess dabei nicht seine Aufmerksamkeit unseren Sammlungen zuzuwenden. Bei dem letzten Besuche sprach er bezüglich seines Herbariums schon jene Absicht aus, welche er kurz vor seinem Tode verwirklichte. Im Jahre 1868 wurde Rauscher als Finanzrath in den Ruhestand versetzt und wählte zum bleibenden Aufenthalte die Stadt Linz, wo er noch bis in seine letzten Lebensstage, also noch durch eine lange Reihe von Jahren, eifrig botanisirte. Auch war er dort sowohl im Museum Francisco-Carolinum, als auch in dem (1872 gegründeten) Vereine für Naturkunde thätig. Er gehörte zu den bescheidensten Naturen die man sich denken kann und trat mit seinem gründlichen, umfassenden Wissen nur wenig hervor. Wie Neilreich, der ausgezeichnete Bearbeiter der Flora von Niederösterreich, Köchel, Enderes und viele Andere betrieb er neben seinem juridischen Berufe mit leidenschaftlicher Vorliebe floristische Studien, ohne jedoch persönlich viel damit in die Oeffentlichkeit zu treten. Wer die Früchte dieses stillen Wirkens kennen lernen will, möge sein, nunmehr in unseren Sammlungen aufgestelltes Herbar studiren und einen Blick in die ebenfalls dort aufbewahrte handschriftliche Correspondenz mit zahllosen Botanikern Europas machen. So hat sich denn Rauscher auch äusserlich in unserer Stadt, wie zuvor schon längst in unseren Herzen, sein Denkmal selbst errichtet.

Der Secretär erinnert ferner an den Verlust, welchen der Verein am 2. d. M. durch den Tod des Professors und Rectors der hiesigen technischen Hochschule Alfred Lorenz erlitten hat. Der Verstorbene widmete sich unter Anderem seit dem Tode des Prälaten Mendel den meteorologischen Beobachtungen in Brünn

und war auch Mitglied der meteorologischen Commission. Der Verein wird den beiden hochgeschätzten verewigten Mitgliedern stets ein ehrendes Andenken widmen.

Die Versammlung drückt hierauf ihre Theilnahme durch Erheben von den Sitzen aus.

Die Ortsschulrätthe und Schulleitungen in Hullein, Peischdorf und Rožinka danken für die vom naturforschenden Vereine als Geschenk erhaltenen naturhistorischen Sammlungen.

Herr Theodor Redlich, Zuckerfabriksbesitzer in Kojetein, sendete ein im Jänner bei Zborowitz in Mähren geschossenes Männchen von *Mergus merganser* L. (Gänsesägetaucher), welcher in Mähren zu den Seltenheiten gehört. Nach Schwab's Vogelfauna wurde in den Jahren 1851 und 1852 je ein Exemplar bei Ostrawitz und Mistek erlegt. Herr Professor A. Makowsky berichtete hiezu, dass er diesen sehr scheuen und flüchtigen Vogel im Juli paarweise und häufig an der Westküste Norwegens angetroffen habe, so im Dalfjörd und im Sognefjörd.

Herr Professor Max Hönig bespricht seine neue Methode zur Nachweisung von Stärke und Cellulose und zur Trennung dieser beiden Substanzen von einander und von den Eiweisskörpern.

Wird ein Gemenge von Cellulose, Stärke, Zucker und Eiweissstoffen mit Glycerin auf  $210^{\circ}$  Cels. erhitzt, so erleidet die Cellulose keine Veränderung. Die Stärke wird in ein Gemenge von löslicher Stärke und Dextrinen übergeführt, welches sich in heissem Wasser vollständig zu einer opalisirenden Flüssigkeit löst und aus dieser Lösung quantitativ durch ein Gemisch von Alkohol und Aether im Verhältniss von 5 : 1 wieder gefällt werden kann. Zucker und Eiweissstoffe werden gelöst, die Lösung wird jedoch durch Aether-Alkohol nicht gefällt.

Auf dieses Verhalten gründet sich das neue Verfahren zur Bestimmung von Rohfaser und Stärke. Zur Ausführung desselben werden 2 g des möglichst fein zerkleinerten Untersuchungsobjectes mit  $60 \text{ cm}^3$  möglichst wasserfreien Glycerins im Reagensrohr bei eingesetztem Thermometer im Schwefelsäurebade unter fleissigem Umrühren auf  $210^{\circ}$  C. erhitzt. Bei  $150^{\circ}$  ungefähr beginnt die sehr dünnflüssig gewordene Glycerinmasse in Folge der Abgabe von Wasserdämpfen zu schäumen, was bis zur Verdampfung des grössten Theiles des Wassers anhält. Man hat dafür Sorge zu tragen, dass die von der Schaumdecke empör-

gehobenen Substanztheilchen wieder in die Glycerinmasse zurückgeführt werden. Ist die Temperatur von  $190^{\circ}$  erreicht, so hat in der Regel die Blasenbildung schon ganz aufgehört. Die Masse fliesst ruhig und die Cellulosetheilchen sammeln sich an der Oberfläche der specifisch schwereren Flüssigkeit an. Durch öfteres Umrühren sucht man sie immer wieder in der Flüssigkeit zu vertheilen, bis die Temperatur von  $210^{\circ}$  erreicht ist. Die Aufschliessung ist in einer halben, längstens in dreiviertel Stunden beendet, worauf man die Glycerinlösung bis auf etwa  $130^{\circ}$  sich abkühlen lässt. Die abgekühlte Lösung wird nun in dünnem Strahle in  $200\text{ cm}^3$  95procentigen Alkohols unter Umrühren eingegossen, die an den Wandungen zurückgebliebenen Flüssigkeitsreste, sowie Rohfasertheilchen werden mit Hilfe eines sehr dünnen Strahles heissen Wassers ausgespült. Es gelingt leicht, das Reagenrohr sammt Thermometer mit  $50\text{ cm}^3$  Wasser quantitativ zu reinigen. Man lässt die durch das Waschwasser verdünnte alkoholische Lösung nach einigem Durchmischen vollständig erkalten, fügt  $40-60\text{ cm}^3$  Aether hinzu, filtrirt durch ein Faltenfilter und wäscht mit Alkohol-Aether (5 : 1) aus. Um den grösseren Theil des Aether-Alkohols zu entfernen, lässt man den Niederschlag im Filter auf einer porösen Thonplatte absaugen. Alsdann spritzt man den Niederschlag mit etwa  $100-150\text{ cm}^3$  heissem Wasser in einen Kochkolben. Die wässrige Flüssigkeit erhitzt man nun über der Flamme oder im kochenden Wasserbade so lange zum Sieden bis aller Alkohol verjagt ist. Ist der Zweck erreicht, so kann man nun behufs Abtrennung der Rohfaser durch ein tarirtes Filter filtriren. Vorzuziehen ist jedoch, um ein besseres Filtriren zu ermöglichen, die Flüssigkeit durch Zusatz von  $10\text{ cm}^3$  Salzsäure von 1.125 specifischem Gewicht im kochenden Wasserbade eine halbe Stunde lang mit aufgesetztem Kühlrohr zu erhitzen. Die Cellulose bleibt hiebei ganz unverändert. Nunmehr wird filtrirt und die auf tarirtem Filter mit siedendem Wasser bis zum Verschwinden jeder Jod-Reaction ausgewaschene Rohfaser bei  $110^{\circ}$  getrocknet und gewogen. Dieselbe enthält noch viel Asche, von Stickstoff-Substanzen dagegen nur sehr wenig; in maximo wurde 1% Stickstoff gefunden. Es genügt daher den Aschengehalt der trockenen Rohfaser entsprechend in Abzug zu bringen.

Das von der Rohfaser abfiltrirte salzsaure Filtrat bringt man auf  $250\text{ cm}^3$ , hebt hiervon  $200\text{ cm}^3$  ab, setzt zu diesen noch  $12\text{ cm}^3$  Salzsäure von 1.125 specif. Gewicht invertirt  $2\frac{1}{2}-3$  Stunden im kochenden Wasserbade mit aufgesetztem Kühler und bestimmt hiernach den Gehalt der Lösung an Zucker mit Kupferlösung wie gewöhnlich.





## Sitzung am 9. April 1890.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Theodor Kittner.

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von den Herren Verfassern:

Stossich Michele: I. Distomi dei pesci marini e d'acqua dolce.  
Trieste 1886.

Melion, Dr. Josef: Mährens und Oesterr.-Schlesiens Gebirgsmassen. Brünn 1890.

Weeger Emil: Fliegenlarven als Fischfutter. (Abdruck aus Nr. 33 der Mittheilungen des österr. Fischerei-Vereines.)

Kříž, Dr. Martin: Kůlna a kostelík. Brno 1890. II. Heft.

Naturalien:

Von dem Herrn Oberlehrer J. Kadlčák in Friedland:

300 Exemplare Käfer. \_\_\_\_\_

Herr Prof. Dr. J. Habermann macht eine Reihe chemischer, durch Demonstrationen unterstützter Mittheilungen. Zuerst gedachte er der Entdeckung eines neuen gasförmigen Elementes, beschrieb und erklärte sodann einen neuen, nach seinen Angaben construirten Abdampf-Apparat und berichtete über die von ihm erkannte Reaction von Kohlenoxydgas auf ammoniakalische Silberlösung, welche von diesem in kurzer Zeit schwarz gefärbt wird.

Herr Prosector Dr. Ludwig Kerschner hält einen von zahlreichen Demonstrationen begleiteten Vortrag über die Zeichnung der Vogelfedern.

Der Vortragende bespricht zunächst die Angaben Darwin's, Eimer's u. A., sowie die Resultate eigener Untersuchungen über diesen Gegenstand, hält die letzteren Eimer gegenüber in vollem Umfange aufrecht und weist als Belege eine Anzahl neugefertigter Tableaux vor: Erstlich solche, die in kürzeren oder längeren Reihen die mögliche Phylogenese verschiedener Schmuckfedern des Pfauhahns, des Satyrhuhns, eines Polyplectron, anderer Hühnervögel, verschiedener Entengattungen und Raubvögel darstellen, sämmtlich von der gesprenkten Feder ausgehen und seinem (des Vortragenden) Schema der einfachsten Zeichnungsarten entsprechen. Dr. Kerschner betont übrigens, dass er selbst in seiner ersten diesbezüglichen Mittheilung auf eine zweite Gruppe, zu welcher z. B. die Singvögel gehören, aufmerksam gemacht

hat, deren Zeichnung nicht eine gesprenkelte, sondern eine diffus gefärbte Feder zum Ausgangspunkte hat; auf die letztere sei wahrscheinlich auch die gesprenkelte Feder zurückzuführen. Weiters erklärt Dr. Kerschner Tableaux, welche sämtliche Federn des ganzen Rades eines Pfauhahns, sowie eines Theiles der Rückgratflur desselben in der natürlichen gegenseitigen Stellung enthalten; dieselben dienen zur Richtigstellung der Angaben von Nitzsch über die Pterylose des Pfauhahns, zur Illustration der gegenseitigen Abhängigkeit der Federn bezüglich ihrer Zeichnung, der Correlation der letzteren mit der Stellung, Form und Länge, zur Bestätigung des Sparsamkeitsgesetzes, endlich zur Widerlegung des Eimer'schen „Undulationsgesetzes“. Der Vortragende selbst hält die Möglichkeit des Fortschreitens neuer Characterere in verschiedenen, zum Theile entgegengesetzten Richtungen durch sein Material für erwiesen und deutet an, wie dasselbe auch Schlüsse auf die Verwandtschaftsverhältnisse der Vögel, das Wesen des sexuellen Dimorphismus, der Variabilität, der Vererbung und Correlation gestatte.

---

Herr Prof. A. Makowsky berichtet über eine neu entdeckte, dem Gebiete der Slouper Höhle angehörige Kalksteinhöhle.

---

Die unentgeltliche Ueberlassung von Naturalien an die böhmische Gemeindevolksschule im IV. Bezirke Brünns wird bewilligt.

~~~~~

Sitzung am 14. Mai 1890.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Carl Hellmer.

Der Secretär theilt die Trauerkunde mit, dass der Vereinspräsident Hugo Fürst und Altgraf zu Salm-Reifferscheidt am 12. d. M. in Wien einer rasch verlaufenden, schweren Lungenentzündung erlegen sei und widmet dem Hingeschiedenen folgenden Nachruf:

Es ist allgemein bekannt, dass Fürst Salm, ein Mann von ausgezeichnetem Character und umfassendem Wissen, stets von dem edelsten Streben beseelt war. Seine hervorragenden Eigenschaften brachten es mit sich, dass die hohe Stellung, welche er in der Gesellschaft einnahm, ihn sowohl im politischen als industriellen Leben, sowie auch in Beziehung auf Wissenschaft und Kunst vielfach in Anspruch nahm, und zwar in solchem Masse, dass eine minder glücklich veranlagte

Arbeitskraft allen diesen Anforderungen nicht gewachsen gewesen wäre. Dies ist denn auch der Grund, dass wir unsern verehrten Präsidenten nur selten an den öffentlichen Sitzungen theilnehmen sahen, wiewohl er für den Fortschritt der naturwissenschaftlichen Studien, insbesondere in unserem engeren Heimathlande, lebhaftes Interesse fühlte und an den Tag legte. Fürst Hugo Salm wurde am 21. December 1881 zum Präsidenten unseres Vereines und bald darauf auch zum Director der k. k. mähr.-schles. Ackerbaugesellschaft gewählt. In dieser Wirkungssphäre entgingen ihm nicht die grossen Mängel der Aufstellung und Anordnung der naturhistorischen Sammlungen des Franzensmuseums, sowie ihre beklagenswerth geringe wissenschaftliche Benützbarkeit. Seine sehr sachgemässen Anregungen zur Behebung dieser schreienden organischen — und nicht dem betreffenden Aufsichtspersonale zur Last fallenden — Uebelstände wurden jedoch durch eine Gegendströmung gelähmt, welche auch die vom Central-Ausschusse dieser Gesellschaft auf Wunsch des Fürsten veranlasste Berathung mit Delegirten des naturforschenden Vereines schon von vornherein um jedes positive Ergebnis brachte. — Mit tiefer Trauer hat uns nun die unerwartete Nachricht von dem frühzeitigen, raschen Tode unseres allverehrten Präsidenten, des hochgebildeten, freidenkenden Fürsten erfüllt und wir wollen dieser schmerzlichen Empfindung hiemit Ausdruck geben.

Die Versammlung erhebt sich bei den Schlussworten zum Zeichen der Theilnahme von den Sitzen.

Auf Antrag des Vorsitzenden wird nach dieser den Vorstand des Vereines betreffenden Trauerkundgebung die Sitzung, ohne in die weitere Tagesordnung einzugehen, geschlossen.

~~~~~

## Sitzung am 18. Juni 1890.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Theodor Kittner.

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von dem Herrn Sanitätsrath Dr. Carl Katholicky in Brünn:

Schweigger, Dr. C.: Handbuch der speciellen Augenheilkunde.  
2. Aufl. Berlin 1873.

Ziemssen, Dr. Hugo: Die Electricität in der Medicin. 2. Aufl.  
Berlin 1864.

Vogel, Dr. Alfred: Lehrbuch der Kinderkrankheiten. 4. Aufl.  
Erlangen 1869.

- Bednař Alois: Die Krankheiten der Neugeborenen und Säuglinge vom klinischen und pathologisch - anatomischen Standpunkte. 3 Theile. Wien 1850—1852.
- Tobold Adelbert: Laryngoskopie und Kehlkopfkrankheiten. 3. Aufl. Berlin 1874.
- Hewitt, Dr. Graily: Diagnose, Pathologie und Therapie der Frauenkrankheiten. Deutsch von Dr. Herm. Beigel. Erlangen. Enke. 1869.
- Güntner, Dr. Wenzel: Grundzüge der allgem. Chirurgie. Prag 1864.
- Valentin G.: Versuch einer physiologischen Pathologie der Nerven. 2 Theile. Leipzig und Heidelberg 1864.
- Langer, Dr. C.: Lehrbuch der Anatomie des Menschen. Wien 1865.
- Virchow Rudolf: Vorlesungen über Pathologie. 1. Band. Die Cellularpathologie in ihrer Begründung auf physiologische und pathologische Gewebelehre. 4. Aufl. Berlin 1871.
- Hermann L.: Grundriss der Physiologie des Menschen. 6. Aufl. Berlin 1877.
- Ein zweites Exemplar desselben Werkes. 3. Aufl. Berlin 1870.
- Winckel, Dr. F.: Die Behandlung der Flexionen des Uterus mit intrauterinen Elevatoren. Berlin 1872.
- Stellwag von Carion Carl: Handbuch der practischen Augenheilkunde. Wien 1861.
- Rosenthal, Dr. Moritz: Handbuch der Diagnostik und Therapie der Nervenkrankheiten. Erlangen 1870.
- Hamburger, Dr. W.: Klinik der Oesophagus-Krankheiten mit diagnost. Verwerthung der Auscultation dieses Organes. Erlangen 1871.
- Förster Aug.: Handbuch der pathologischen Anatomie. 2 Bände. Leipzig 1854—1855.
- Nagel, Dr. Albrecht: Die Refractions- und Accomodations-Anomalien des Auges. Tübingen 1866.
- Hinterberger Friedrich: Lehrbuch der Chemie für Unter-Realschulen. 7. Aufl. Wien 1859.
- Fresenius, Dr. C. R.: Anleitung zur qualitativen chemischen Analyse. 12. Aufl. Braunschweig 1866.
- Grünfeld, Dr. J.: Compendium der Augenheilkunde. Wien 1870.
- Neudörfer, Dr. J.: Handbuch der Kriegschirurgie. Leipzig 1864.
- Graefe Alfred und Theodor Saemisch: Handbuch der gesammten Augenheilkunde. 3. Band, 1. Theil. Leipzig 1874.
- Von dem Herrn Oberlehrer Ignaz Czižek in Brünn:
- Weithofer, Dr. K. A.: Ueber Jura und Kreide aus dem nord-westlichen Persien. Wien 1889.

## Von den Herren Verfassern:

Darapsky, Dr. L.: Las aguas minerales de Chili. Valparaiso 1890.

Schwippel, Dr. Carl: Die geologischen Formationen. 1890.

Stossich M.: Brani di Elmintologia tergestina. Triest 1883—1886.

Stossich M.: Vermi parassiti in animali della Croazia. Agram 1889.

## Naturalien:

## Von dem Herrn Eisenhändler Josef Kafka in Brünn:

900 Exemplare Schmetterlinge.

Der Secretär erinnert an den Verlust, welcher den Verein durch das Ableben des Mitgliedes und seinerzeitigen Vicepräsidenten Landeschulinspectors Dr. Alois Nowak getroffen hat. Die Versammlung ehrt das Andenken des Hingeschiedenen durch Erheben von den Sitzen.

Herr Prof. A. Gamroth in Mähr.-Ostrau hat einige lebende Exemplare des in der dortigen Gegend vorkommenden *Ranunculus cassubicus*, sowie auch *Elodea canadensis* (Wasserpest) aus den dortigen Gewässern in reichlicher Menge übersendet. Ueber Ersteren berichtet der Einsender, dass die Exemplare aus einem von der Eisenbahnstation Schönbrunn ungefähr eine Viertelstunde entfernten, am linken Oderufer gelegenen Erlenwäldchen stammen, welches im heurigen Jahre jedoch in ein Kartoffelfeld umgewandelt worden ist.

Herr Bürgerschullehrer L. Niessner übermittelt folgendes Verzeichniss der von ihm in der Umgebung von Zwittau beobachteten Orchideen:

1. *Orchis sambucina*, sehr häufig. Ende April, Anfangs Mai.
2. *Orchis morio*, auf fast allen Wiesen um Zwittau, Hermersdorf, Stangendorf etc. sehr häufig; rein weiss blühend bei Waldegg. April—Mitte Mai.
3. *Orchis mascula*, häufig, in herrlichen Farbenvarietäten an denselben Stellen wie *O. sambucina*. Mitte Mai.
4. *Orchis latifolia*, gemein. M. Mai.
5. *Orchis ustulata*, vereinzelt, bis jetzt nur am Klinger und im Tafelgrund an trockenen Rändern der Waldwiesen. M. Mai.
6. *Orchis militaris*, zwischen Greifendorf und Brüsau (darunter mit aschgrauen Helmen. *Var. Rivini*). Mitte Mai.
7. *Cypripedium calceolus*, vereinzelt, an denselben Stellen wie *O. militaris*. Mitte Mai.
8. *Gymnadenia conopsea*, hier die gemeinste Art, auch weiss blühend. Mitte Mai.

9. *Listera ovata*, sehr häufig auf fast allen feuchten, offenen und Waldwiesen. Mitte Mai.
10. *Corallorhiza innata*, ziemlich häufig an etwas muldenförmigen Stellen unserer Waldungen. Mitte Mai.
11. *Cephalanthera grandiflora*, vereinzelt, Schönhengst am Weg nach Carlsbrunn. Ende Mai.
12. *Platanthera bifolia*, überall an Waldrändern und auf Waldwiesen. Mitte Juni.
13. *Orchis maculata*, nicht allzu häufig an nassen Stellen der Waldwiesen. Mitte—Ende Juni.
14. *Neottia Nivus avis*, vereinzelt, bisher nur am Schönhengst, Dietz und in den Wäldern bei Schirmdorf. Mitte Juni.
15. *Epipactis latifolia*, in allen Wäldern um Zwittau, vereinzelt. Ende Juni—August.  
*Epipactis latifolia varians*, selten.

Herr Prof. A. Makowsky zeigt einige Larven jener *Aceridium*-Art, welche in Serbien vor Kurzem verheerend aufgetreten ist.

Derselbe schildert hierauf in einem längeren Vortrage die neu entdeckten Höhlenzüge im Kalkgebiete bei Sloup.

Zu ordentlichen Mitgliedern werden gewählt:

|                                                                                  |                                             |
|----------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------|
| P. T. Herr:                                                                      | Vorgeschlagen von den Herren:               |
| Josef Matzura, Professor an der deutschen Staatsgewerbeschule in Brünn . . . . . | <i>F. Czermak</i> u. <i>G. v. Niessl</i> .  |
| Emil Bütterlin, Director der Kammgarnspinnerei in Brünn . . .                    | <i>G. Heinke</i> u. <i>G. v. Niessl</i> .   |
| Ferdinand Langer, Bergwerksbesitzer in Goldenstein . . . .                       | <i>A. Friedrich</i> u. <i>A. Makowsky</i> . |

~~~~~

Sitzung am 8. October 1890.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Theodor Kittner.

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von den Herren Verfassern:

Goppelsröder Friedr.: Die Feuerbestattung. Vortrag, gehalten im naturwissenschaftl. Vereine in Mühlhausen i. E. 1890.

Kinkelin Friedrich: Eine geologische Studienreise durch Oesterreich-Ungarn. Frankfurt a. M. 1890.

Saint-Lager: Vicissitudes onomatiques de la Globulaire vulgaire. — Notes sur quelques plantes de la Haute-Maurienne. Paris 1889.

— — Histoire des Herbiers. Paris 1885.

— — Recherches sur les anciens Herbaria. Paris 1886.

— — Le procès de la nomenclature botanique et zoologique. Paris 1886.

Spitzner V.: Příspěvek ku květeně lišejnů moravsko-slezských. Prossnitz 1890.

Weeger E.: Ueber die Aufzucht der Salacoccidenbrut und über die Züchtung von Krustenthierchen und Insectenlarven behufs Beschaffung von natürlichem Futter für die Fischbrut. Brünn 1890.

Von dem Herrn Professor G. v. Niessl in Brünn:

Stiborius: Die Kategorien der sinnlichen Perception. Eine philosophische Skizze. Leipzig 1890.

Naturalien:

Von dem Herrn Professor J. Uličný in Trebitsch:
34 Gesteinsproben.

Von dem Herrn Ingenieur J. Horniak in Ostrau:
30 Stück Gesteine.

Von dem Herrn Professor F. Matzura in Brünn:

Teschinit aus Ober-Bludowitz in Schlesien und Godula-Sandstein von der Godula in Schlesien.

Herr Prof. A. Makowsky berichtet über einen von ihm unternommenen Ausflug in die hohen Tauern Kärntens, mit besonderer Rücksicht auf die orographischen, geologischen und botanischen Verhältnisse.

Herr Assistent H. Zimmermann bespricht das Auftreten der *Peronospora viticola* de Bary in Mähren:

Im August 1890 bemerkte ich an den Weinstöcken im fürstlich Liechtenstein'schen Garten in Kromau zuerst das Vorkommen von *Peronospora viticola*, die ich in Triest und Capo d'Istria kennen lernte.

Der Pilz macht sich bemerklich durch das Auftreten von größeren verfärbten Flecken auf der Oberseite des Weinlaubes, denen auf der Unterseite weisse glänzende 1—2 mm hohe Schimmelrasen entsprechen. Diese Schimmelrasen sind die Fruchträger des Pilzes und

sind, wie eine Beobachtung unterm Mikroskop zeigt, reichlich mit den ungeschlechtlichen Fortpflanzungsorganen, den Conidien, besetzt. Diese werden durch den Wind weggetragen und entwickeln, wenn sie in einen Wassertropfen (Thau) gelangen, 8—10 mit zwei Geisseln ausgestattete Schwärmsporen, welche in kurzer Zeit die Geisseln verlieren und dann einen hyphenartigen Fortsatz austreiben, der in das Parenchym des Blattes eindringt, wo er zu einem verzweigten Mycelium auswächst. Das Mycelium durchbohrt mittelst Haustorien die Zellwände und zerstört die Chlorophyllkörner. Einzelne Myceläste wachsen durch die Spaltöffnungen auf der Unterseite des Blattes nach Aussen, verzweigen sich und schnüren an den Enden der Zweige je eine Conidie ab.

Durch die Zerstörung des Chlorophylls, welche sich in den missfarbigen Flecken kundgibt, werden die Blätter in ihrer Assimilations-thätigkeit geschädigt, bei stärkerem Befallensein rollen sie sich ein und fallen frühzeitig ab, was wieder einen schädlichen Einfluss auf die Entwicklung der Reben und der Trauben äussert. Die Reben bleiben schwach und reifen nicht aus, die Trauben bleiben klein und scheinen auch, weil ihnen der Schutz des Blattes mangelt, häufiger den Angriffen der Wespen, Bienen und Fliegen ausgesetzt zu sein, welche ausserdem noch durch Verschleppen von Schimmelpilzsporen eine Fäulniss der Trauben herbeiführen. Im Herbst bilden sich in den abgefallenen Blättern in Folge geschlechtlicher Fortpflanzung Oosporen, welche den Winter überdauern, um im folgenden Sommer unter günstigen Umständen den Pilz weiter zu verbreiten.

Als Vernichtungsmittel des Pilzes haben sich am besten Kupferverbindungen bewährt, da dieselben auch in sehr verdünnten Lösungen theils die Bildung der Schwärmsporen aus den Conidien und Oogonien hindern, theils bereits entwickelte Zoosporen tödten.

Namentlich wird das Kupferoxydhydrat, das meistens durch Fällung von Kupfervitriol mit Kalkmilch erzeugt wird, angewendet, und zwar in der Form, dass es als fein vertheilter Niederschlag auf die Oberfläche der Blätter aufgespritzt wird; dieses Bespritzen muss je nach den Witterungsverhältnissen zwei- bis dreimal im Jahre vorgenommen werden. Zur Vernichtung der Oosporen wäre das Verbrennen des abgefallenen Laubes angezeigt.

Zur Verwechslung mit der *Peronospora viticola* können die durch eine Milbe „*Phytoptus vini*“ hervorgerufenen Gallen Anlass geben. Dieselben treten als erhabene, aber grün bleibende Pusteln auf der Oberseite des Blattes auf, während die Unterseite mit einem weissen Filz bedeckt ist; dieser Filz, der durch ein intensives Wachstum der Haare

an den von den Milben befallenen Stellen auftritt, unterscheidet sich durch seine relative Derbheit von den hinfälligen Rasen der Conidienträger von Peronospora. Selbstverständlich zeigt die mikroskopische Betrachtung den Unterschied zwischen den langen mehrzelligen Haaren und den verzweigten Conidienträgern sehr deutlich.

Was die Verbreitung des Pilzes in Mähren anbelangt, so fand ich denselben ausser in den Weingärten in der Umgebung von Kromau, bei Kodau, Hosterlitz, Petrowitz und Nispitz im Kromauer Gerichtsbezirke, dann bei Zuckerhandl und Töstitz nächst Znaim, ferner bei Gross-Seelowitz, Kanitz und Prahlitz und in der nächsten Umgebung Brünns. Namentlich waren es Gross-Seelowitz, Töstitz und Hosterlitz, wo die Weingärten bereits im September ganz kahl waren. Weniger litten die Weingärten bei Misslitz, in der Dürnholzer und in der Nikolsburger Gegend. Hier waren es nur einzelne Weingärten oder grössere Flecke in diesen, welche von der Peronospora befallen waren.

Nach dem Antrage des Ausschusses wird die geschenkweise Ueberlassung von Dupplicaten der Vereinsbibliothek an die Kaiser Franz Josef-Knabenbürgerschule in Brünn, einer Mineraliensammlung an die Brünnener Communal-Volksschule in der Quergasse, dann Insecten- und Mineraliensammlungen an die Volksschule in Bědřichau genehmigt.

Sitzung am 12. November 1890.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Theodor Kittner.

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von dem Herrn Sanitätsrath Med. Dr. Carl Katholicky in Brünn:
Mojsisovics E. v. und Neumayr M.: Beitrag zur Palaeontologie Oesterreich - Ungarns und des Orients. 4.--7. Band.
Wien 1886—1889.

Vom Herrn Verfasser:

Valenta, Prof. Dr. A.: Beitrag zur Prophylaxe der Ophthalmoblennorrhoea neonatorum. Wien 1890.

Naturalien:

Von dem Herrn Professor J. Uličný in Trebitsch:
500 Exemplare Käfer.

Der Secretär theilt mit, dass der Verein seit der letzten Versammlung die ordentlichen Mitglieder Professor Dr. Max Sila-Novicky in Krakau und Director Franz Hofmann in Brünn durch den Tod verloren habe und erinnert daran, dass sich Prof. Novicky mehrfach an den wissenschaftlichen Arbeiten des Vereines, insbesondere durch seine Abhandlungen „über den Heerwurm“, dann über die Sciarinen überhaupt sehr erfolgreich betheiligte. Auch Director Hofmann hat die Bestrebungen des Vereines stets mit lebhaftem Interesse verfolgt.

Die Versammlung drückt ihre Theilnahme durch Erheben von den Sitzen aus.

Herr Prosector Dr. L. Kerschner bespricht in Kürze an dem Beispiele von Vanessa Levana-Prorsa das Wesen und Weissmann's Hypothese des Saison-Dimorphismus und referirt über eigene diesbezügliche Untersuchungen:

Das Studium der Zeichnung ergab dem Vortragenden die Nothwendigkeit, Levana als die Stammform anzusehen. Zuchtversuche mit der Wintergeneration zeigten unter Anderem, dass sich diese der Sommerform annähern lasse; bei sehr niedrigen Temperaturen aufgezogene, dann unvermittelt in die Wärme übertragene Puppen lieferten nämlich die Mittelstufe Porima. Trotz dieses Resultates, welches für Eimer's Auffassung des Saisondimorphismus zu sprechen scheint, hält der Vortragende die directe Bewirkung allein für ungenügend zur Erklärung, anerkennt Weissmann's Resultat von der Verschiedenheit der physischen Constitution beider Generationen und deutet diese als Keimverschiedenheit und als Ergebniss einer doppelsinnigen Züchtung der Entwicklungsdauer; nur eine solche ermöglichte die Vereinigung der widerstreitenden Bedürfnisse: Erhaltung der ursprünglichen Entwicklungsdauer zur Sicherung der Wintergeneration auf der einen, Verkürzung der Entwicklung im Interesse der Einschiebung neuer Generationen auf der anderen Seite. Die an sich irrelevante Färbung und Zeichnung ist, wie dies schon Dorfmeister's Tabellen zeigen, mit der Entwicklungsdauer correlativ verbunden. Diese Deutung genügt auch den Postulaten, welche sich aus Kramer's Kritik der Weissmann'schen Theorie ergeben.

Herr Professor A. Ržehak legt ein Stück tertiären Kalksteines vor, welches bei Kostel in Mähren gefunden wurde und die Spuren der Bohrmuschel *Lithodomus* in sehr ausgeprägter Weise zeigt. Auch bei Nikolsburg wurden solche Funde

nachgewiesen und ist dort, wie bei Kostel, das fossile Thier selbst gesammelt worden. Dasselbe wird vom Vortragenden als neue Art bezeichnet und *Lithodomus moravicus* genannt.

Nach dem Antrage des Ausschusses wird beschlossen, dem Ansuchen der Direction der Bürgerschule in Mähr.-Weisskirchen und des Ortsschulrathes in Czernowitz bei Brünn um geschenkwweise Ueberlassung naturhistorischer Unterrichtsmittel nach Massgabe der vorhandenen Vorräthe zu entsprechen.

Zu ordentlichen Mitgliedern werden gewählt:

P. T. Herr:

Vorgeschlagen von den Herren:

Guido Graf Dubsky von Třebo- myslie, k. u. k. Generalmajor, Herrschaftsbesitzer, Landtags- u. Reichsraths-Abgeordneter . . .	<i>J. Homma</i> und <i>Gust. v. Niessl</i> .
Ludwig Freiherr von Stahl, Herr- schaftsbesitzer und Landtags- abgeordneter	<i>F. Müller</i> und <i>Gust. v. Niessl</i> .
Josef Dwořak, mähr. Landesbeamte	<i>F. Müller</i> und <i>A. Woharek</i> .

Sitzung am 10. December 1890.

Vorsitzender: Herr Director Eduard Wallauschek.

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von den Herren Verfassern:

Jehle Ludw.: Die Sterblichkeits-Verhältnisse der Stadt Prerau von 1862 bis 1888. Prerau 1890.

Braun Heinr.: Ueber einige Arten der Gattung *Mentha*. Wien 1890.

Schwippel, Dr. Carl: Geologie und Paläontologie im XVIII. Jahrhundert. Aus der *Gaea*, 1890.

Von dem Herrn Oberlehrer J. Czižek in Brünn:

Weithofer, Dr. K. A.: Die fossilen Proboscidier des Arnonthales. Wien 1890.

Naturalien:

Von dem Herrn Med. Dr. Ferd. Katholitzky in Rossitz:
1822 Stück Mineralien.

Von dem Herrn Eisenhändler Josef Kafka in Brünn:

400 Exemplare Käfer, 300 Schmetterlinge und 33 Insecten-
Cartons mit Filzdeckel.

Von dem Herrn Professor G. v. Niessl in Brünn:

600 Exemplare getrockneter Pflanzen.

Von dem Herrn Assistenten H. Zimmermann in Brünn:

100 Exemplare Käfer.

Herr Professor G. v. Niessl berichtet über den am 1. December 1889 um 2½ Uhr Nachmittags bei Čačak, am Abhange des Jeliza-Gebirges in Serbien stattgehabten Meteoritenfall, nach den vom Herrn Professor Jovan Žujović in Belgrad diesbezüglich gesammelten und vom Herrn Director Eduard Döll in Wien mitgetheilten Daten, unter Vorlage eines Probestückes, welches ihm von dem letztgenannten Herrn zur Ansicht übermittelt wurde.

Da der Himmel zur Zeit des Falles ganz mit Wolken bedeckt war, kann nur aus der Vertheilung der Meteoriten auf der Fallfläche, sowie aus der Verbreitung der Detonationen ein annähernder Schluss auf die Bahnlage gezogen werden. Der Vortragende kommt zu dem Resultate, dass das Meteor ungefähr aus ENE, in einer gegen den Horizont nicht stark geneigten Bahn zum Endpunkte kam, glaubt jedoch, dass dieses Ergebniss noch näher bestimmt oder auch etwas modificirt werden könnte, wenn noch andere Berichte über Detonationswahrnehmungen einlaufen würden.

Nach dem Antrage des Ausschusses wird die geschenkweise Ueberlassung naturhistorischer Sammlungen an die Volksschule in Gurtendorf nach Massgabe der Vorräthe und einer Electricirmaschine an die Kaiser Franz Josef-Knabenbürgerschule in Brünn genehmigt.

Zu ordentlichen Mitgliedern werden gewählt:

P. T. Herr:

Vorgeschlagen von den Herren:

Carl Žaar, Director der k. k.
deutschen Staats - Oberrealschule
in Brünn

Fr. Ritter v. Arbter u. *G. v. Niessl*.

Camillo Kunze, Rathsecretär des
k. k. mähr.-schles. Oberlandes-
gerichtes in Brünn

Th. Kittner u. *Fr. Ritter v. Arbter*.

Johann Beschel, k. k. Oberinge-
nieur in Brünn

C. Nowotny u. *Fr. Czermak*.



Jahresversammlung am 20. December 1890.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Carl Hellmer.

Nach Eröffnung der Sitzung werden die Stimmzettel zur Wahl der Functionäre durch die Scrutatoren Herren H. Zimmermann und C. Schirmeisen eingesammelt.

Der erste Secretär Herr Professor Gust. v. Niessl erstattet folgenden Bericht:

Hochgeehrte Versammlung!

Es ist mir wohlbekannt und auch ganz erklärlich, dass unsere verehrten, wissbegierigen Mitglieder belehrende Vorträge aus dem Gebiete der Naturwissenschaften ungleich lieber anhören als geschäftliche Berichte; dennoch bin ich genöthigt, Ihre Nachsicht und Ihr freundliches Interesse für einige Minuten in Anspruch zu nehmen. Einmal im Jahre kann man ja doch Einkehr halten und seine eigenen Angelegenheiten durchsehen.

Die wissenschaftlich-literarische Thätigkeit des Vereines ist durch die Herausgabe des 28. Bandes der Verhandlungen und des 8. Berichtes der meteorologischen Commission bezeichnet, welche sich bereits in den Händen der Mitglieder befinden. Allein die Interessen oder die Dividende vom geistigen Capital des Vereines, wenn ich mich dieses in unserer Zeit so leicht verständlichen Vergleiches bedienen darf, kommen durch diese Publication nicht völlig zum Ausdrucke, denn eine unüberschreitbare Grenze für den Umfang der Publicationen wird uns durch die Casse auferlegt. Wir dürfen also da nicht zu unbescheiden sein.

Die wissenschaftlichen Arbeiten im 28. Bande beziehen sich sowohl auf unser engeres Heimathland, als auch auf einen weiteren Umfang. Höchst erfreulich erscheint die Theilnahme neuer, fleissiger Mitarbeiter, insbesondere des Herrn Prof. Spitzner in Prossnitz, welcher die Bearbeitung der mähr.-schles. Flechten begonnen und damit die Arbeit auf einem Felde wieder aufgenommen hat, welches seit vielen Jahren, nämlich seit dem Tode unseres lieben Freundes Dr. Jacob Kalmus bei uns brach gelegen ist. Selbst mit den Schwierigkeiten ähnlicher Arbeiten vertraut, wünsche ich ihm herzlichst die nöthige Ausdauer und Frische für die Fortsetzung derselben.

Der Bericht der meteorologischen Commission bezieht sich auf die Ergebnisse des Jahres 1888. An der Herstellung des Berichtes für 1889 wird gearbeitet und wenn, wie es zu hoffen ist, die Materialien für das jetzt zu Ende gehende Jahr annähernd eben so reichlich vor-

liegen werden, so besitzen wir dann schon die 10jährige Beobachtungsreihe eines Netzes, welches in solcher Dichtigkeit nirgends sonst in der ganzen Monarchie besteht. Nicht allein wichtige Schlussfolgerungen werden sich in klimatologischer Hinsicht ergeben, sondern auch der practische Nutzen ist theils jetzt schon einleuchtend, theils wird er in Zukunft noch immer mehr hervortreten, besonders, wenn es allgemein verstanden werden wird, dass auch die sogenannten Wetterprognosen, welchen, wenn sie annähernd zutreffend sind, wohl viel practischer Werth zukömmt, local nur auf Grund eines durch lange Beobachtungen gewonnenen Erfahrungsmaterials rationell aufgestellt werden können.

Die Beobachter auf den Stationen müssen wir zu unseren werthen Mitarbeitern rechnen und ihnen auch vollen Dank zollen. Ausser der Befriedigung ihres eigenen Interesses an der Sache haben sie keinen Lohn. Ich gestehe jetzt, dass ich, als im Jahre 1881, in Folge eines Ansinnens des hochlöblichen mährischen Landes-Ausschusses und anderer Anregungen, von uns der Versuch unternommen wurde, ein Netz von mehr als 200 Stationen zu errichten und zu erhalten, ohne Geld, durch ausnahmslos freiwillige Leistungen, kaum gehofft hatte, dass dieses durch 10 Jahre möglich sein würde, es ist aber doch gelungen, wenn auch die ursprüngliche Anlage viele Wandlungen erfahren hat.

Unsere Veröffentlichungen sichern uns den wissenschaftlichen Verkehr mit 246 gleichstrebenden Instituten, von den grossen Akademien Europas und den reich ausgestatteten Anstalten Nordamerikas mit ihren umfangreichen Publicationen, bis zu den kleinen Vereinen, welche auf noch bescheidenerem Fusse leben als wir. Diese Anstalten vertheilen sich in folgender Weise: Es entfallen auf

Oesterreich-Ungarn	46	Belgien	8
das deutsche Reich	92	Holland	8
Frankreich	17	Schweden und Norwegen	5
Russland	12	Dänemark	1
die Schweiz	11	Nordamerika	24
England	9	Südamerika	3
Italien	9	Algier	1

In Folge dieser Tauschverbindungen befindet sich eine umfangreiche periodische Literatur in unserer Bibliothek, namentlich erhalten die Zeitschriften, für deren Abonnement wir nicht mehr als 170 fl. ungefähr jährlich aufwenden können, dadurch eine sehr erwünschte Vervollständigung.

Da von unserem Vereine keine regelmässigen Bulletins darüber veröffentlicht werden, wie viele Personen in jedem Monate die Sammlungen benützt haben, so darf wenigstens heute erwähnt werden, dass es sehr viele gewesen sind. Gezählt wurden sie freilich nicht, weil bestimmte Einlassstunden nicht festgesetzt sind, da man zu jeder Tageszeit in unsere bescheidenen Räume kommen und dort arbeiten kann. Während es im Sommer recht still ist, werden in den Wintermonaten sehr lebhaft die verschiedenen Theile der Sammlungen benützt. Zahlreiche verehrte Mitglieder haben wieder zur Vermehrung beigetragen, wie der Bericht des Herrn Custos nachweist. Hier erlaube ich mir insbesondere als solche die Herren Dr. Ferdinand Katholitzky in Rossitz, Dr. Carl Katholicky in Brünn und Josef Kafka in Brünn dankend hervorzuheben. Ueberdies ist der Verein auch noch jenen werthen Mitgliedern verpflichtet, welche einen grossen Theil ihrer freien Zeit dem Einordnen der neuen Erwerbungen, sowie die Zusammenstellung der aus den Doubletten gebildeten, an Schulen verschenkten Sammlungen widmeten, ganz besonders den Herren Josef Kafka, Oberlehrer J. Czížek, A. Weithofer und Assistent H. Zimmermann. Nach beiden Richtungen bezüglich der Bibliothek gebührt die grösste Anerkennung nächst dem Herrn Bibliothekar unserem verehrten zweiten Secretär Herrn Franz Czermak, dessen rastlose Thätigkeit auch in den eigentlichen Kanzleigeschäften — den unangenehmsten von allen — nicht hoch genug anzuschlagen ist.

Wir haben leider im abgelaufenen Jahre wieder zahlreiche Mitglieder durch den Tod verloren. Zunächst durch eine unerwartete, rasch verlaufende Krankheit im kräftigsten Mannesalter unseren hochverehrten Herrn Präsidenten Fürsten Hugo zu Salm-Reifferscheidt, dessen wir ausführlich in der Mai-Sitzung mit Trauer gedachten, dann von Ehrenmitgliedern den Botaniker Dr. Robert Rauscher in Linz, dessen treuer Anhänglichkeit wir ein grossartiges Herbarium verdanken und den bekannten Entomologen H. Letzner in Breslau. Von den ordentlichen Mitgliedern die Professoren Alfred Lorenz in Brünn und Dr. Max Siřanovicky in Krakau, den Director Franz Hofmann in Brünn, Professor P. Johann Neumann in Troppau, Med. Dr. Heinrich Rössner in Waltersdorf, Landesbeamten Josef Krčmař und Kaufmann Josef Neiss in Brünn. Von den Beobachtern an den meteorologischen Stationen sind uns, soweit ich davon bisher Kenntnis erhielt, ebenfalls zwei hochverehrte Persönlichkeiten durch den Tod entrissen worden, nämlich die Baronesse Clotilde Baratta in Budischau und Verwalter Carl Kutscha in Buchlowitz. Ich bin überzeugt, dass der Verein den Genannten ein

freundliches und ehrendes Andenken widmen wird. (Die Versammlung erhebt sich, auf Anregung des Vorsitzenden, zum Zeichen der Theilnahme von den Sitzen.)

Hiernach hat sich die Mitgliederzahl leider ein wenig vermindert, bei den ordentlichen Mitgliedern um 3, bei den Ehrenmitgliedern um 2, der gegenwärtige Stand beziffert sich auf 323 ordentliche, 7 correspondirende Mitglieder und 21 Ehrenmitglieder, zusammen 351. Von den ordentlichen Mitgliedern befinden sich 164 in Brünn, 123 ausser Brünn in Mähren und Schlesien, 32 ausser dem Vereinsgebiet in der Monarchie und 4 im Auslande.

Die aus den Jahresbeiträgen, trotz mehrfacher Ueberzahlung von Seite hochverehrter Mitglieder — an deren Spitze unser hochgeschätzter ehemaliger Präsident Se. Excellenz Herr Graf Wladimir Mittrowsky steht — fliessenden Einnahmen würden den Umfang unserer Thätigkeit sehr enge begrenzen, wenn wir uns nicht der wohlwollenden Unterstützungen durch den hohen mähr. Landtag (300 fl.), den löbl. Gemeinde-Ausschuss der Stadt Brünn (300 fl.) und die löbl. erste mährische Sparkasse in Brünn (150 fl.) auch in diesem Jahre erfreut hätten. Obgleich wir auch für das Doppelte dieser Beträge vielfache fruchtbringende Verwendung fänden, müssen wir doch mit wärmstem Danke dieser Förderung geziemend gedenken.

Da die Erweiterung der Localitäten zur Unterbringung unserer Sammlungen bereits äusserst wünschenswerth geworden ist, fand sich der Vereinsausschuss schon mehrmals veranlasst diesen Gegenstand zu erörtern. Es wird sich dabei, vorausgesetzt, dass passende Räumlichkeiten gefunden werden, auch darum handeln, die hieraus entstehenden Mehrauslagen für die Miethe zu decken. Wir wollen hoffen, dass dieses mit vereinten Kräften uns gelingen werde.

Gewiss wird die hochgeehrte Versammlung einverstanden sein, wenn ich schliesslich den Gönnern und Förderern des Vereines und insbesondere auch allen im Interesse desselben thätig gewesenen Mitgliedern wärmstens danke.

Hierauf gelangen die beiden folgenden Berichte durch den Secretär zur Verlesung:

Bericht

über den Stand der Bibliothek des naturforschenden Vereines.

Durch eine lange Reihe von Jahren fällt mir die Aufgabe zu, in der Jahresversammlung über den Stand unserer Vereinsbibliothek

Bericht zu erstatten, und wie bisher immer, bin ich auch heuer in der erfreulichen Lage, das stetige Anwachsen des Bücherschatzes der Bibliothek constatiren zu können.

Von den Gesellschaften, mit welchen der Verein Schriftentausch unterhält, sind die Publicationen regelmässig eingelangt und es sind auch im abgelaufenen Vereinsjahre noch einige Anstalten zugewachsen, und zwar:

Wien: K. k. Universitäts-Sternwarte.

Wien: K. k. Gradmessungs-Bureau.

Wien: Section für Naturkunde des öst. Touristen-Clubs.

Temesvar: Südungarischer naturwissenschaftlicher Verein.

Der Verein hat auch in diesem Jahre, wie aus dem Kassenberichte zu entnehmen ist, einen im Verhältnisse zu den ihm überhaupt zu Gebote stehenden Mitteln nicht unbedeutenden Betrag für Bibliothekszwecke verausgabt, und zwar grösstentheils als Anschaffungskosten für die Zeitschriften und periodischen Werke, welche nun schon seit mehreren Jahren auf Vereinskosten gehalten werden.

Auch durch Schenkung ist manches Schätzenswerthe in die Bibliothek gelangt; die specielle Anführung dieser Werke, sowie ihrer Spender kann jedoch hier füglich unterbleiben, da die einzelnen Sitzungsberichte darüber Aufschluss geben. Dagegen möchte ich nicht unterlassen, an dieser Stelle den geehrten Spendern, sowie auch dem zweiten Secretär unseres Vereines, Herrn Franz Czermak, dessen Verdienste um die Vereinsbibliothek die grösste Anerkennung verdienen, den wärmsten Dank im Namen des Vereines auszusprechen.

Abgesehen von den Fortsetzungen der Gesellschaftsschriften und wissenschaftlichen Journale hat sich die Zahl der Werke durch einen Zuwachs von 112 auf 6308 erhöht. Die nachfolgende Zusammenstellung zeigt, wie sich Zuwachs und Gesamtzahl der Werke auf die einzelnen Abtheilungen des Cataloges vertheilen:

	1889	1890	Zuwachs
A. Botanik	623	640	17
B. Zoologie	623	638	15
C. Medicin und Anthropologie . . .	1107	1128	21
D. Mathematische Wissenschaften . .	870	880	10
E. Chemie	1130	1141	11
F. Mineralogie	629	639	10
G. Gesellschaftsschriften	448	466	18
H. Varia	776	776	10
Summe:	6196	6308	112

Bei dem raschen Anwachsen der Bibliothek macht sich die Unzulänglichkeit des ihr zugewiesenen Raumes immer mehr und mehr fühlbar und die Frage der Unterbringung der Bibliothek in neuen Localitäten, welcher der Vereinsausschuss schon seit längerer Zeit seine Aufmerksamkeit zugewendet hat, wird wohl in kürzester Zeit der Erledigung zugeführt werden müssen.

Die Benützung der Bibliothek sowohl in als ausserhalb ihrer Räume war eine sehr ausgedehnte, und es kann wohl behauptet werden, dass die Vereinsbibliothek durch die Reichhaltigkeit an naturwissenschaftlichen Schriften, insbesondere Gesellschaftsschriften, sowie durch ihre leichte Benützbarkeit für alle, die im Vereinsgebiete die Naturwissenschaften pflegen, zu einer unschätzbaren, kaum mehr zu entbehrenden Einrichtung geworden ist.

Brünn, am 20. December 1890.

Carl Hellmer,
Bibliothekar.

Bericht

über die Einläufe an Naturalien und Betheilung von Schulen mit naturhistorischen Sammlungen im Vereinsjahre 1890.

Erstattet vom Custos Prof. Alex. Makowsky.

In der mineralogischen Abtheilung ist auch in diesem Jahre das sehr willkommene Weihnachtsgeschenk unseres geschätzten Mitgliedes des Herrn Med. Dr. Ferd. Katholitzky in Rossitz zu verzeichnen, welcher durch die reiche Spende von 1822 Exemplaren Mineralien und Gebirgsgesteinen den Verein vornehmlich in die Lage versetzt hat, dem Wunsche mährischer Schulen nach Mineralien zu Unterrichtszwecken nachkommen zu können.

Weitere mineralogische Objecte sendeten ein die Herren: Ingenieur Horniak in Mährisch-Ostrau, Professor Matzura in Brünn und Professor Uličný in Trebitsch.

Geeignete Stücke wurden in die im Vorjahre vollständig neu geordnete (1400 Nummern umfassende) Mineraliensammlung eingereiht, während die beiläufig 1200 Nummern umfassende Gesteinssammlung im Laufe des Winters revidirt werden wird. Die übrigen mineralogischen Objecte dienen zur Zusammenstellung von Schulsammlungen.

In der zoologischen Abtheilung unserer Sammlungen spendeten an Insecten: die Herren Josef Kafka 1200 Exemplare Schmetterlinge und 400 Stück Coleopteren und überdies 58 Stück mit Press-

späuen ausgelegte Cartons, theils für die Doublettensammlungen, theils für Schulsammlungen; ferner Herr Oberlehrer A. Weithofer in Brünn 500 Stück Schmetterlinge, Herr Prof. Uličný in Trebitsch 500 Stück Käfer, Herr Oberlehrer Kadlčák in Friedland 300 Käfer und Herr Assistent Zimmermann 100 Stück Käfer. Endlich schenkte Herr Prof. Coufal in Mährisch-Ostrau seltene amerikanische Conchylien.

An Pflanzenspenden beteiligten sich die Herren: Oberlehrer J. Czižek (1 Paquet Pflanzen für Schulen) und Professor G. v. Niessl (Alpenpflanzen in 600 Exempl.)

Durch die Bemühungen der Herren Oberlehrer Czižek und Director A. Schwoeder wird gegenwärtig die höchst mühsame und zeitraubende Einordnung der reichen, zumeist noch im Vorjahre eingelangten Pflanzen in das Vereinsherbar besorgt und wohl bald in vollständige Ordnung gebracht, so dass die genaue Angabe der vorhandenen Pflanzenspecies des Herbars erst im nächsten Jahre erfolgen kann. Ebenso hat Herr Czižek das im Vorjahre gespendete, werthvolle Herbarium unseres nunmehr verstorbenen Ehrenmitgliedes, des Finanzrathes Rauscher in Linz, nach dessen Wunsch das ungefähr 6000 spontane Arten umfassende Herbar eine getrennte Sammlung bilden soll, in übersichtlicher Weise angeordnet, wodurch die Benützung dieser schönen Sammlung sehr erleichtert ist.

Verzeichniss der für Schulen bestimmten Naturalien.

Nr.	Namen der Schulen	Mineralien und Gesteine	Käfer	Schmetterlinge	Herbar
1	Bürgerschule in Weisskirchen	132	130	100	Herb.
2	Böhmische Volksschule in Altbrünn	111	130	72	—
3	Deutsche Volksschule in der Quergasse in Brünn	140	—	—	—
4	Volksschule in Bedřichau	111	96	—	—
5	„ in Czernowitz bei Brünn	111	96	82	Herb.
6	Mädchen-Volksschule in Gaya (Ergänzung)	20	—	—	—
7	Volksschule in Gurtendorf	—	96	82	Herb.
8	„ in Priesenitz (Ergänz.)	35	—	—	—
9	„ in Zelletitz	104	96	—	—
10	„ in Klein-Vrbic	104	96	—	—
	Summa	868	740	336	3 Herbar.

Der Kaiser Franz Josef-Bürgerschule in Brünn wurden 42 Stück Bücher und eine Electricisir-Maschine gespendet.

Die Zusammenstellung der Sammlungen besorgten die Herren: Assistent Zimmermann und Lehrer Schirmeisen (bezüglich der Mine-

ralien), Josef Kafka bezüglich der Käfer, Oberlehrer Weithofer bezüglich der Schmetterlinge.

Durch diese sehr mühsamen Arbeiten haben sich daher obige Herren besonderen Dank erworben.

Brünn, den 20. December 1890.

Herr Rechnungsführer A. Woharek erstattet den

Bericht

über die Kassen-Gebahrung des naturforschenden Vereines in
Brünn für das Jahr 1890.

Empfang.

	Bargeld	Werthpapiere
A) Rest am 21. December 1889	fl. 174·10	fl. 1500
nebst nom.	—	Lire 25
B) Neue Einnahmen:		
1. An Jahresbeiträgen	995·—	
2. An Subventionen, u. zw.:		
a) Vom hoh. mähr. Landtage	fl. 300	
b) Vom löbl. Brünnner Gemeinde-		
ausschusse	„ 300	
c) Von der löbl. I. mähr. Spar-		
kasse	„ 150 „ 750·—	
3. An Zinsen von den Werthpapieren und		
den Kassenbeständen	„ 87·45	
4. An Erlös für Druckschriften	„ 48·30	
5. An verschiedenen Einnahmen, wie Rück-		
ersätze, Miethzinsbeitrag des Aerzte-		
vereines etc.	„ 140·—	
Summe der Einnahmen	fl. 2194·85	fl. 1500
und nom.	—	Lire 25

Ausgaben.

	Bargeld	Werthpapiere
1. Für den XXVIII. Band der Ver-		
handlungen die Buchdruck- und		
Buchbinderkosten	fl. 895·—	
2. Für Bibliothekswerke und Zeitschriften	„ 169·27	
3. Für das Einbinden der Bibliothekswerke.	„ 50·25	
4. Dem Vereindiener pro 1890	„ 150·—	
5. An Miethzins pro 1890	„ 625·62	
Fürtrag	fl. 1890·14	

	Bargeld	Werthpapiere
Uebertrag	fl. 1890·14	
6. An Beheizungs- und Beleuchtungskosten	„ 45·08	
7. An Secretariats-Auslagen	„ 87·56	
8. An verschiedenen Auslagen	„ 86·33	
Summe der Ausgaben	fl. 2109·11	

	Bargeld	Werthpapiere
Bilanz.		
Von den Einnahmen per	fl. 2194·85	fl. 1500
nebst nom.	—·—	Lire 25
die Ausgaben mit	fl. 2109·11	fl. —
Rest am 20. December 1890	fl. 85·74	fl. 1500
nebst nom.	—·—	Lire 25

Nachweisung des Activums.

	Bargeld	Werthpapiere
1. An Barschaft	fl. 85·74	
2. „ Werthpapieren, u. zw.:		
a) Ein Stück Fünftel-Los des Staatsanlehens vom Jahre 1860, Ser. 6264, Nr. 2, über		fl. 100
b) Fünf Stück 5% steuerfreie Notenrente, u. zw.:		
Nr. 82.367 über	fl. 1000	
Nr. 33.274, 33.275, 33.276, 33.277; 4 Stück à fl. 100	„ 400	„ 1400
Summe	fl. 85·74	fl. 1500
c) Ueberdies ein Stück italienisches Rothes Kreuz-Los, Ser. 2902, Nr. 4, über nom.		Lire 25
Ueberzahlungen an Jahresbeiträgen haben geleistet die P. T. Herren, u. z.:		
à 100 fl.: Exc. Graf Wladimir Mittrowsky;		
à 10 fl.: Director Gustav Heinke und Regierungsrath Professor G. v. Niessl.		
à 5 fl.: Franz Czermak, Freiherr Gabriel v. Gudenus, Gym- nasial-Professor Peter Hobza, Josef Kafka, Bernard Morgen- stern, Samuel Morgenstern, Freiherr August v. Phull und Friedr. Wannieck.		

Brünn, am 20. December 1890.

Woharek,
Vereins-Kassier.

Dieser Bericht wird ohne Bemerkung dem Ausschusse zur Prüfung im Sinne der Geschäftsordnung zugewiesen.

Herr Rechnungsführer A. Woharek beantragt im Namen des Ausschusses die Genehmigung des Voranschlages für das Jahr 1891 in folgender Form :

Voranschlag des naturf. Vereines in Brünn für das Jahr 1891.

Rubrik	G e g e n s t a n d	Vor- anschlag	
		Antrag	
		für das Jahr	
		1890	1891
	A) Einnahmen.	fl.	fl.
1	An Jahresbeiträgen der Mitglieder	1070	1050
2	An Subventionen, u. zw.:		
	a) des hohen mähr. Landtages fl. 300		
	b) des löbl. Brünnner Gemeindeausschusses fl. 300		
	c) der löbl. I. mähr. Sparkasse fl. 150	750	750
3	An Interessen	85	85
4	„ Erlös für verkaufte Schriften	20	30
5	„ verschiedenen Einnahmen, wie Miethzinsbeitrag des Aerztereines, Vergütungen etc.	140	140
	Summe der Einnahmen . .	—	2055
	B) Ausgaben.		
1	Für die Herausgabe der Verhandlungen	900	900
2	Für verschiedene Drucksachen	—	10
3	„ wissenschaftliche Bibliothekswerke und Zeit- schriften	170	170
4	Für das Einbinden der Bibliothekswerke	50	50
5	„ den Vereinsdiener	150	150
6	„ Miethzins	626	626
7	„ Beheizung und Beleuchtung	45	45
8	„ Secretariatsauslagen	100	100
9	„ verschiedene Auslagen	100	100
	Summe der Ausgaben . .	—	2151

Der sich ergebende Abgang per 96 fl. erscheint durch den Kassenrost vom Jahre 1890, sowie auch durch die noch ausstehenden, voraussichtlich theilweise einbringlichen Rückstände an Jahresbeiträgen gedeckt.

Der Voranschlag wird einstimmig angenommen.

Herr Professor A. Rzehak hält hierauf einen Vortrag über „einseitige Thäler.“

Nach Abschluss des Scrutiniums verkündet der Vorsitzende, dass die vorgenommenen Neuwahlen folgendes Resultat ergeben haben:

Zum Präsidenten wurde gewählt:

Herr Guido Graf Dubský, k. u. k. Kämmerer, k. u. k. Generalmajor, Herrschaftsbesitzer, Reichsraths- und Landtags-Abgeordneter;

zu Vice-Präsidenten:

die Herren Prof. Alexander Makowsky und Director Eduard Wallauschek;

zu Secretären:

die Herren Prof. Gustav v. Niessl und Franz Czermak;

zum Rechnungsführer:

Herr Andreas Woharek;

zu Mitgliedern des Ausschusses:

Die Herren: Oberlandesgerichtsrath Friedrich Ritter v. Arbter, Oberlehrer Ignaz Czižek, Professor Dr. Josef Habermann, Director Gustav Heinke, Professor Carl Hellmer, Professor Peter Hobza, Oberforstcommissär Josef Homma, Eisenhändler Josef Kafka, Sanitätsrath Dr. Carl Katholicky, Oberlandesgerichtsrath Theodor Kittner, Ingenieur Carl Nowotny, Professor Anton Rzehak.

Auf Grund des statutenmässigen und vom Ausschusse einstimmig gebilligten Vorschlages der Herren Prof. A. Makowsky und Gustav v. Niessl wird Herr Med. Dr. Ferdinand Katholitzky, Werkarzt in Rossitz zum Ehrenmitgliede des Vereines gewählt.

Schliesslich spricht die Versammlung den statutengemäss abtretenden Functionären, sowie der Vereinsleitung überhaupt den Dank aus.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Sitzungs-Berichte 17-47](#)